

Umstritten

Die Meinungsfreiheit tut sich schwer.
Vermehrt auf Haltung wird gesetzt.
Die eigne Meinung zählt nicht mehr,
mehr noch, man wird boshaft verpetzt.

Nicht nur die Meinung wird bedroht,
auch Wörtern geht es an den Kragen,
die darf man nicht einmal zur Not
ob ihrer Toxizität sagen.

Das N- und Z-Wort soll man scheuen.
Darüber wachen eifrig Spitzel.
Nur weiße Küsse uns erfreuen
und rassistisch reine Schweineschnitzel.

Das N-Wort „Nazi“ darf man sagen,
um andre zu stigmatisieren.
Und wer dagegen wagt zu klagen,
der muss die Antifa riskieren.

Auch andre Wörter sind tabu,
selbst Straßennamen müssen weichen:
R. Strauss und Wagner entre nous,
auch Pfütznerstraße will man streichen.

Die Sprachenpolizei hält Wacht,
entfaltet große Fahndungshast.
Wer über einen Nuhr-Witz lacht,
wird vom Gesetzesaug' erfasst.

Das meiste ist umstritten nur.
Darüber streiten sich die Geister.
Jedoch die Büttel der Zensur
erschnüffeln alles immer dreister.

„Umstritten“ ist als Wort en vogue,
gebraucht beinah inflationär.
Wer nicht zu offensichtlich log,
der log „mutmaßlich“ nicht so schwer...

„Mutmaßlich“ nennt man den Verbrecher,
den inflagranti man gefasst.
Selbst überführte Messerstecher
sind nur „vermutlich“ längst im Knast.

Formaljuristisch ist's korrekt.
Doch Denunzianten sind vor Ort:
Auf einer Goldwaag' wird gescheckt
gedrucktes und gesproch'nes Wort.

Die Sprachverstümmelung durch das Gendern,
Geschlechterkämpferinnen-Hammer.
Der Trumpf wird's in den Staaten ändern,
und gleich auch unsern Katzenjammer.

Wo ist die deutsche Sprache hin,
die Sprachbeherrschung von Herrn Goethe,
die Poesie, der tiefe Sinn,
das Philosophisch-Überhöhte!